Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 48

Artikel: Li-ne-be-spa!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-464429

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

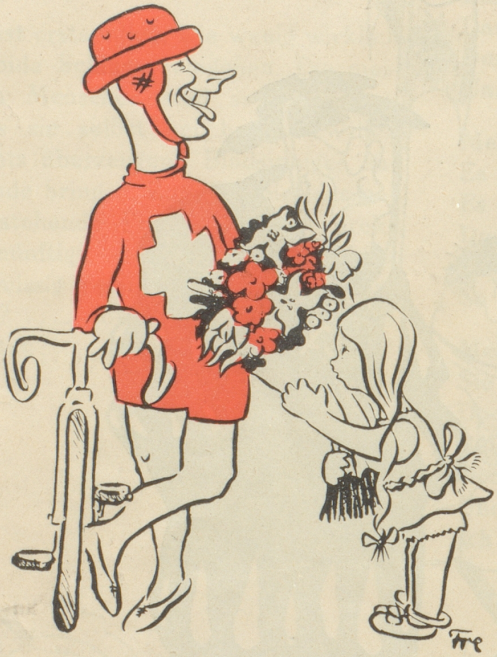
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

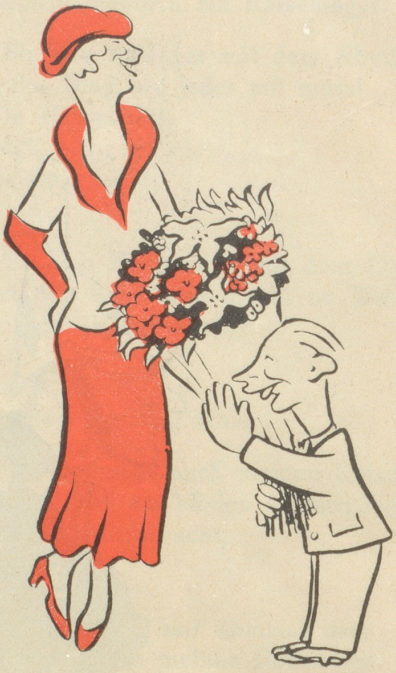
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Serie: **Unsere Sportgrößen**

T. Freund



Wenn er einen Ehrenstrauß bekommt.



HANS GILGEN
Schweizer Meister 1931 in Steher-Rad

Wenn er einen Ehrenstrauß gibt.

Li-ne-be-spa!

Ein geiziger Bauer fuhr mit Ross und Wägeli über Land. Das Ross war furchtbar mager. Vor einem Dorfwirtshaus wurde Halt gemacht. Das Söhnchen des Wirtes kam herbeigesprungen: Söll i 's Ross e chli hebe? Der Bauer lehnte ab und bemerkte, dass sein Rössli nicht davonspringe. Darauf sagte das Wirtssöhnli: «'s ist nöd wegem fortspringe, 's ist wegem omg'heie!» Schah

Lohnt nicht.

Frau Meirowitz, mit ihrem Gatten auf einem Rundgang durch die Gemäldegalerie befindlich, will in Saal IV einschwenken.

Werke der vlämischen Schule! — steht über der Tür.

Und Herr Meirowitz zieht sein Weib zurück: «Was willst Du da drinnen? Wenn ich schon mal in ein Museum gehe, dann will ich Bilder von berühmten Kunstmalern sehen und keine Schülerzeichnungen!»

Peinlich

«Auch ich steh' im Beruf, mein Herr!»
Dabei spielte sie mit schmalen
Händchen. «Sicher, raten Sie!» —
Und ich sprach: «Mein Kind, Sie malen!»

Sie erstaunt. Ich lächle bloss.
Meine Augen deuten, tippen
An die schwarz gestrichnen Brauen,
An die stark gefärbten Lippen.

Plötzlich wird sie rot. Begreift.
Ob mein Wort ihr nicht behagte? —
Lässt mich ohne Antwort stehn,
Nur weil ich die Wahrheit sagte. Nu

Geschüttelte Verkehrsfragen

Heut hört man allerhand zus**ammen fluchen**
Von solchen, die sich zu ent**flammen suchen**
Betreffs der Autoplag' und **solchen Dingen**
('s gibt welche, die schon vom Er**dolchen singen...**)

Ist durch das Wachsen des Ver**kehrs bewiesen,**
Wer das Beschottern, Walzen, **wer's Bekiesen**
Der Strassen und der **Wege zahlt?**
's ist kaum der grossen **Zeh' Gewalt,**
Die solches tut. Das **tät die Steuer**
Auf Autos! Und sie **steht die teuer...**

Drum: Wer 'nen Wagen **hat, der fahre,**
Was tut's, lässt auch der **Vater Haare...!**

Lothario